

Freddy Fischer Stiftung und NRZ verleihen Solidaritätspreis

Solidaritätspreis: Zum mittlerweile siebten Mal verleiht der aus unserer Branche bekannte Unternehmer Freddy Fischer mit seiner Freddy Fischer Stiftung in Zusammenarbeit mit der „Neuen Ruhr-Zeitung“ (NRZ) den Solidaritätspreis. Eine Jury aus lokalen Honoratioren prämierte am 6. Juni in Essen die engagierten Preisträger.

Seit 2011 produziert die Freddy Fischer Stiftung in Zusammenarbeit mit der „Neuen Ruhr Zeitung“ (NRZ) positive Nachrichten, indem sie alle zwei Jahre den Solidaritätspreis an engagierte Ehrenamtler aus dem Großraum Essen vergeben.

Das diesjährige Motto lautete „Solidarität mit dem Planeten“. Zum siebten Mal wurden außergewöhnliche Vereine und Initiativen sowie gesellschaftsrelevante Ehrenamtler mit dem Solidaritätspreis geehrt. Die Preisverleihung wird organisiert von der Freddy Fischer Stiftung und der „Neuen Ruhr Zeitung“ (NRZ), einer Tageszeitung aus dem Haus der in Essen beheimateten Funke Medien Gruppe.

Das Interesse gemeinnütziger Gruppen am Solidaritätspreis ist groß. Laut Freddy Fischer gab es 39 Bewerbungen, doch letztlich entschied sich die Jury, für fünf Initiativen. Zusätzlich wurden zwei Sonderpreise ausgelobt, zum einen von der Sparkasse Essen und zum anderen vom Sozialunternehmer Reinhard Wiesemann, der für sein „Unperfekthaus“ bekannt ist.

Die Jury besteht aus lokalen Honoratioren, wie zum Beispiel Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen, dem Schirmherrn des Preises.

Jede Preisübergabe wurde durch eine Laudatio einer regionalen Persönlichkeit besonders gewürdigt. Die Preisgelder stammen – bis auf

die Sonderpreise – aus der Kasse der Freddy Fischer Stiftung.

Für den Unternehmer Freddy Fischer ist es nicht nur wichtig, Projekte zu unterstützen: „Mindestens genauso wichtig ist, dass sich die Preisträger auch untereinander vernetzen. Daraus entsteht meist viel Gutes“, sagt Fischer.

Die Preisträger:

1. Preis (5000 Euro): „Hünxsummt“

Die Entstehungsgeschichte der inzwischen in einem Verein organisierten Ehrenamtler, die sich dem Insekten- und Naturschutz verschrieben haben, faszinierte die Jury. Über das soziale Netzwerk Facebook fanden sich Gleichgesinnte, die bereits nach wenigen Jahren zahlreiche Projekte, etwa ein Naturforum und einen Zukunftswald, auf die Beine gestellt haben.

2. Preis (2500 Euro): „Keep it grün“, Bochum

Das Start-up „Keep it grün“ setzt darauf, im eigenen Garten ohne großen Aufwand CO₂ zu speichern. Dies gelingt dadurch, dass Schnitt- und Grünabfälle durch ein Gerät („Charmaster“) selbstständig zu Pflanzenkohle „veredelt“ werden können. Pflanzenkohle wird als Bodenaufwerter verwendet, der Nährstoffe und Wasser speichert.

3. Preis (1200 Euro): Nachhaltigkeitsteam Uniklinik Essen

„Vorbildcharakter“, so lautete die einhellige Meinung der Jurymitglie-

der über die Aktivitäten des noch jungen Nachhaltigkeitsteams am Westdeutschen Herz- und Gefäßzentrum Essen (WHGZ). Umstellung auf Recyclingpapier, Verwertung wertvoller Rohstoffe als Bestandteil von Kathetern, Solarpaneele auf dem Dach: Viele Ideen sind innerhalb weniger Monate zusammengelassen und zum Teil auch schon umgesetzt worden.

4. Preis (800 Euro): Natur- und Jugendzentrum Voßgätters Mühle Essen

Begeisterung für die heimische Natur wecken, gemeinsam daran arbeiten, sie zu bewahren – diese Gedanken liegen im Kern dem Natur- und Jugendzentrum Voßgätters Mühle zugrunde. Auf vielfältige Art und Weise werden Jugendliche an Umweltthemen herangeführt – und das seit 1983. Diese Beständigkeit hat die Jury besonders überzeugt.

5. Preis (500 Euro): Verein Naturwerkstatt e.V. Martin Scholz, Duisburg

Der Diplom-Agrarwirt Martin Scholz hat die Naturpädagogik in Duisburg nach vorne gebracht, er



„Füreinander da“, lautet das neue Motto der Freddy Fischer Stiftung.



Links: Freddy Fischer (l.) überreicht den 1. Preis an Sabine Höcker und Björn Hoch von „Hünxe summt“. Rechts: Franz Lagier (l.) und Nils Nettersheim (r.) von „Keep it grün“ wurden von Prof. Dr. Jochen A. Werner geehrt.



Links: Essens OB, Thomas Kufen (l.), überreicht den 3. Preis an das Nachhaltigkeitsteam der Uniklinik Essen. Mitte: Nina Frense (2. v. r.) ehrt die Vossgätters Mühle mit dem 4. Preis. Rechts: Martin Scholz vom Verein Naturwerkstatt freut sich über den 5. Preis, den Lydia Kiriakidou überreicht.



Links: Alexandra Krause (l.) und Mirja Rassier vom Familienzentrum Wirbelwind freuen sich über den Sonderpreis der Sparkasse Essen aus den Händen von Arnd Brechmann. Rechts: Martin Herweg (r.) nimmt den Sonderpreis des Unperfekthauses von Uwe Nehr Korn entgegen.

ist gerngesehener Gast in Schulen, berät auch die Stadtverwaltung bei ökologischen Fragen. Für Projekte arbeitete Scholz zudem bereits mit den Duisburger Philharmonikern und dem Mülheimer Theater zusammen – mit immer neuen, kreativen Ideen klärt er Groß und Klein über Naturthemen auf.

Sonderpreis Sparkasse Essen (1 000 Euro): Familienzentrum Wirbelwind, Kamp-Lintfort

Das Familienzentrum Wirbelwind ist als „Faire Kita“ ausgezeichnet, es gibt Müllsammelaktionen, an einer Tausch-Kleiderstange werden Kleidungsstücke weitergegeben, die nicht mehr benötigt werden. Die Palette an Ideen und Projekten ist groß.

Sonderpreis des Unperfekthauses (2 500 Euro): Martin Herweg „Zentralheizung im Mehrfamilienhaus überwachen und optimieren

mit selbst gebauten Sensoren und freier Software.“

Reinhard Wiesemann nennt die Idee von Martin Herweg „pffiffig“. „So erkennt jede(r), dass Umweltschutz nicht auf Verzicht oder Geldausgeben hinauslaufen muss. Natürlich kann nicht jede(r) genau das Gleiche tun, aber wir alle haben Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen, und die sollten wir nutzen, Umweltschutz zu einer Freude zu machen und pffiffig zu betreiben.“

Neues Projekt

Während der Veranstaltung kündigten Freddy Fischer und Arnd Brechmann, Vorstandsmitglied der Sparkasse Essen, an, einen Fonds ins Leben zu rufen, der gezielt Essener soziale Institutionen unterstützt und durch den Unternehmen zudem Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung nachkommen können. Mehr dazu in unserer kommenden Ausgabe. □